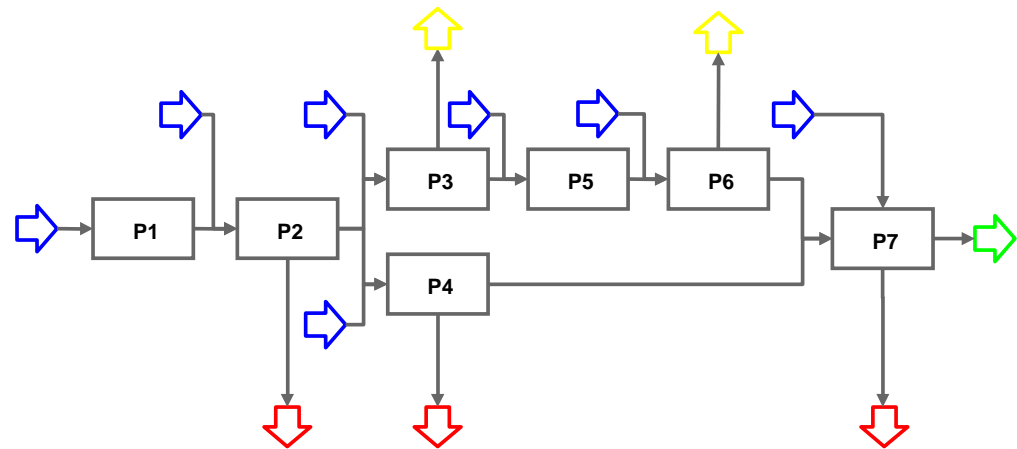


REACH konkret!

Stoffinventar: Aufbau und Nutzen



Andreas Kunsleben,
Effizienz-Agentur NRW

26. Februar 2008

Inhalt

- Vorstellung Effizienz-Agentur NRW (EFA)
- Stoffinventar – Inhalt?
- Aufwand und Vorgehensweise zur Erstellung
- Welchen Nutzen kann ein Unternehmen daraus ziehen
- Welche Unterstützung gibt es?

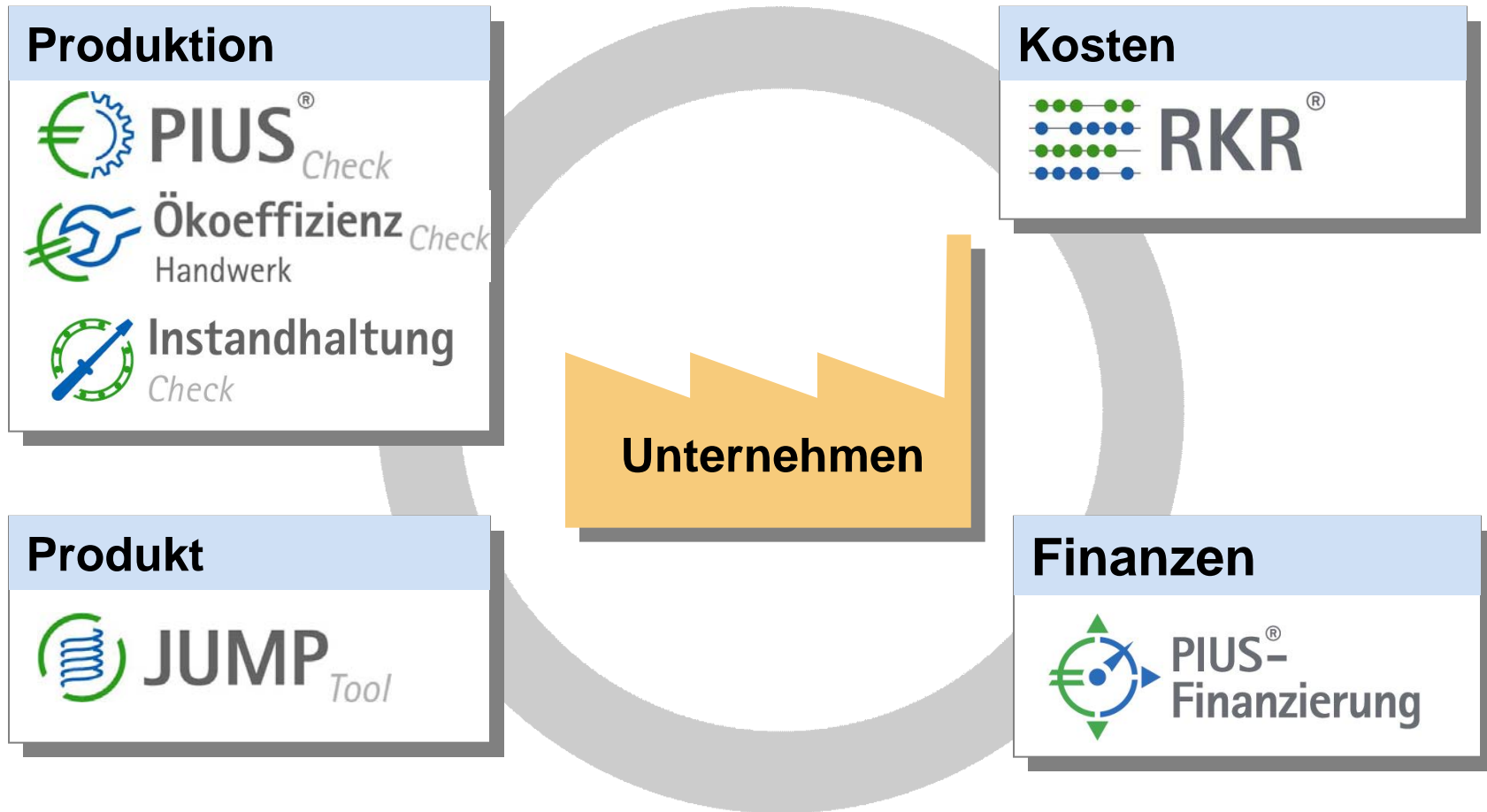


Effizienz-Agentur NRW: Kompetenzzentrum für Ressourceneffizienz



- im Auftrag des NRW-Umweltministeriums tätig
- über **700 Ressourceneffizienz-Projekte** im NRW-Mittelstand seit 2000
- über **15 Netzwerkprojekte** im Bereich Ressourceneffizienz
- Ziele in Kooperation mit dem Mittelstand:
 - Steigerung der Ressourceneffizienz
 - Technologietransfer
- Sitz in Duisburg; Regionalbüros in Aachen, Bielefeld, Münster, Siegen
- 18 Mitarbeiter

Methoden und Instrumente



Das Stoffinventar

Das Stoffinventar erfasst alle im Unternehmen verwendeten oder hergestellten chemischen Stoffe und Zubereitungen. Es enthält alle Informationen über deren...

- Verwendungszweck
- Eigenschaften
- Mengen
- Herkunft

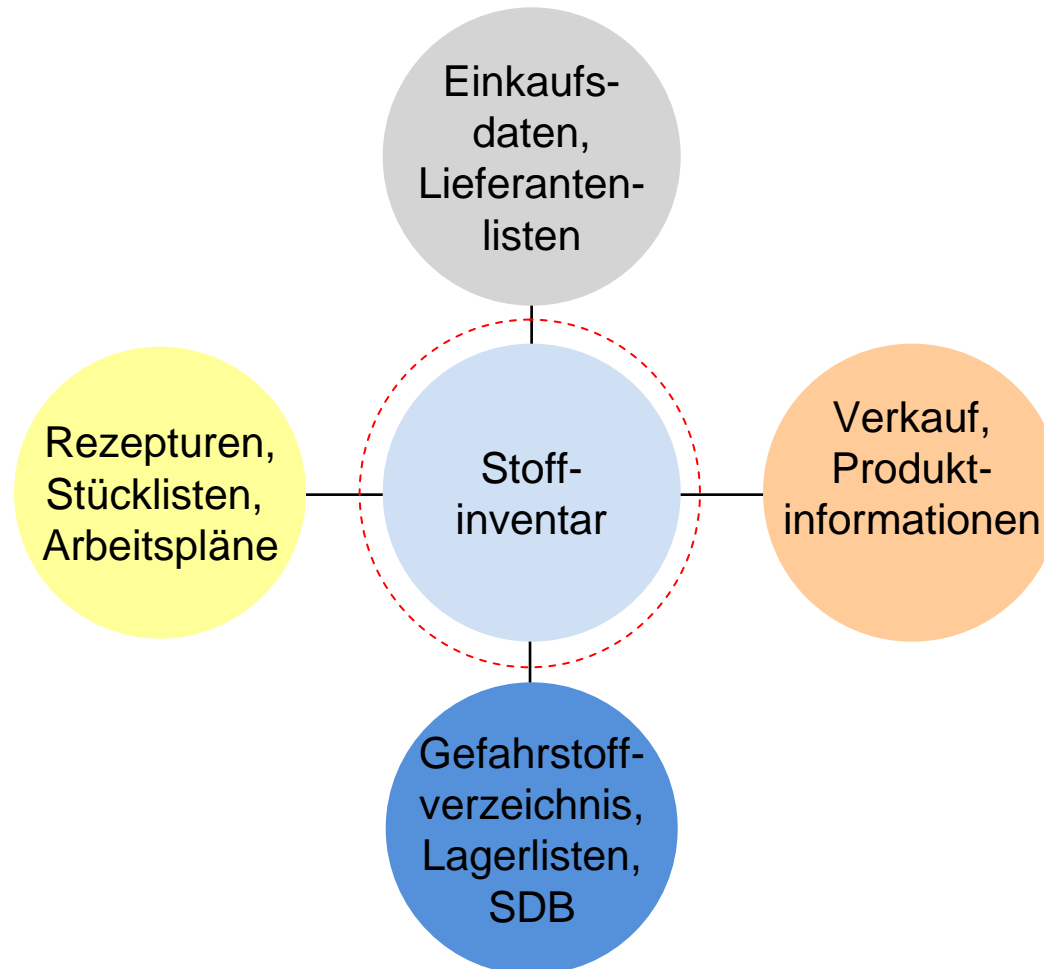
→ Es ist die Grundlage zum planvollen Umgang mit REACH!

* Die Erstellung eines Stoffinventars ist keine aus der REACH-Verordnung resultierende Pflicht – entsprechend gibt es auch keine gesetzlichen Vorgaben

Das Stoffinventar: Was muss bzw. sollte rein?

Nr.	Produktname (Stoff / Zubereitung)	Chemische Bezeichnung des Stoffes / Bestandteile der Zubereitung	Abteilung / Lagerort	Prozess- schritt	Verwendungs- zweck	Lieferant	Alternativstoffe?
Jahres- verbrauch	SDB (Revisions- stand)	Rolle des Unter- nehmens (Hersteller / Importeur / Nachgeschalteter Verwender	CAS-Nr.	EINECS-Nr.	ELINCS-Nr.	REACH- Registriernr.	Exposition
Eigenschaften und Einstu- fungen aktuell (oder bereits nach GHS)	Gefahrensymbol	R-Satz	Flammpunkt [°C]	Zündtem- peratur	unterer Expl. Punkt	oberer Expl. Punkt	Siedepunkt
Dampfdruck	Aggregatzustand (Gas, Aerosol, Flüssigkeit, pulverförmiger Feststoff)	WGK	akute Gesundheits- gefahr	chronische Gesundheits- gefahr	Umweltgefahr	Brand- und Explosions- gefahr	Gefahren durch das Freisetzung- verhalten
Lagerklasse	Schutzstufe nach Gefahrstoff- verordnung	...					

Die Ausgangssituation: Sie verfügen über 95 % der Informationen



Was ist zu tun?

Aufbau einer systematischen Dokumentation und Bewertung der Stoffe zur kontinuierlichen Pflege

1. Sichtung und Qualifizierung der zur Verfügung stehenden Datenquellen
2. Erfassung aller im Unternehmen eingesetzten Stoffe nach Art und Menge
3. Feststellung der Einsatz- bzw. Lagerorte (Produkt, Prozessschritt und Ort) sowie Verwendungszwecke
4. Erfassung der relevanten Stoffeigenschaften
5. Bewertung der gesammelten Informationen

Schritt 1

Sichtung und Qualifizierung der zur Verfügung stehenden Datenquellen

- Datenquellen: Einkauf, Rezepturen und Stücklisten, (Gefahrstoff-) Managementsysteme, Lagerbücher, lokale Excel- und Access-“Nester“, Sicherheitsdatenblätter, Produktbeschreibungen etc.
- Qualifizierung: Aktualität, Richtigkeit, Herkunft, Eindeutigkeit, EDV-Verfügbarkeit ...
- Entscheidung über die Ausgestaltung des Stoffinventars (Einbindung in ERP- oder PPS-System, Erweiterung Gefahrstoffmanagement, Excel-Lösung...)

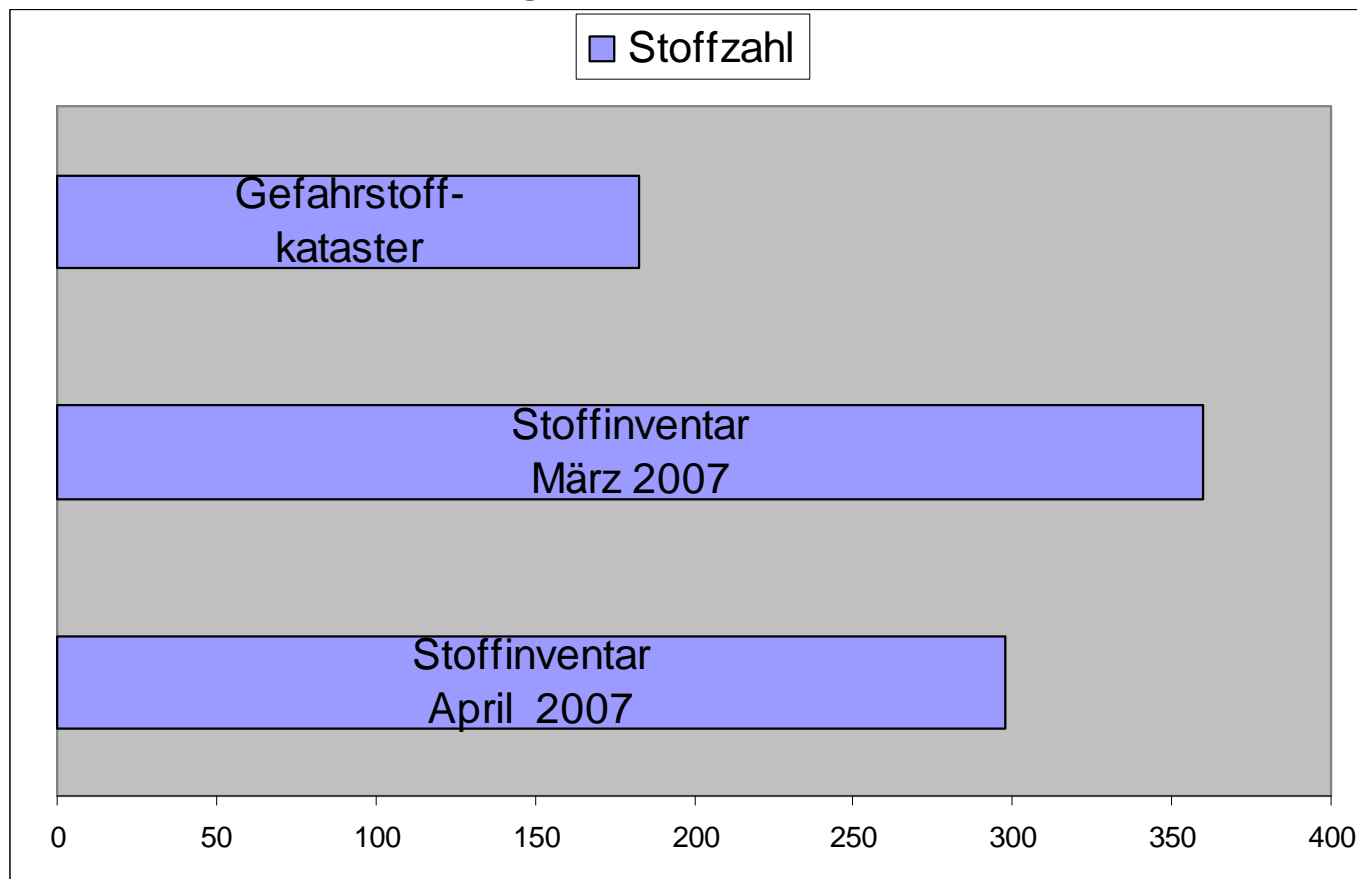
Schritte 2 & 3

Erfassung aller im Unternehmen eingesetzten Stoffe nach Art und Menge / Feststellung der Einsatz- bzw. Lagerorte (Produkt, Prozessschritt und Ort) sowie Verwendungszwecke

- Zusammenführung und Bereinigung der Informationen aus den unterschiedlichen Datenquellen
- Betriebsbegehungen zum Abgleich mit der Werksrealität
- Welche Stoffe bringen (System-)Lieferanten in den Betrieb?
- Feststellung und Schließung von Informationslücken
- Ableitung erster betrieblicher Maßnahmen

Ein Schnappschuss aus der Aufbauphase

Industrielackierung



Schritt 4

Erfassung der relevanten Stoffeigenschaften

- Anforderung von fehlenden/aktuellen Sicherheitsdatenblättern (SDB)
- Systematische Auswertung der SDB
- Einbeziehung der Kunden und Lieferanten durch Abfrage von Information und Informationsbedarf
- Festlegung von Routinen für die Einführung neuer Stoffe

Schritt 5

Bewertung der gesammelten Informationen

- Einstufung der Stoffe in Mengenbänder
- Registrierungspflicht einzelner Stoffe / Zubereitungen
- Zulassungspflichten
- Zukünftige Beschaffungs- und Liefersicherheit
- Pflichten und Risiken die sich aus Einstufung und Kennzeichnung der Stoffe ergeben
- Festlegung von Handlungsprioritäten

Nutzen des Stoffinventar

- Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Produktion
- Erleichterung von Innovationen
- Reduzierung des Aufwands für administrative Prozesse
- Reduzierung der Gefährdung durch den Stoffeinsatz
- Belastungsreduzierung für Mitarbeiter, Kunden und Umwelt
- Sichere Erfüllung und Beherrschung regelwerksinduzierter (z.B. REACh) bzw. kundenspezifischer Rahmenbedingungen



PIUS-Check plus CHEMIUS: ein Angebot der EFA



- Stoffstromanalyse
- Prozessvisualisierung
- Bewertung von PIUS-Potenzialen
- konkrete Maßnahmenvorschläge

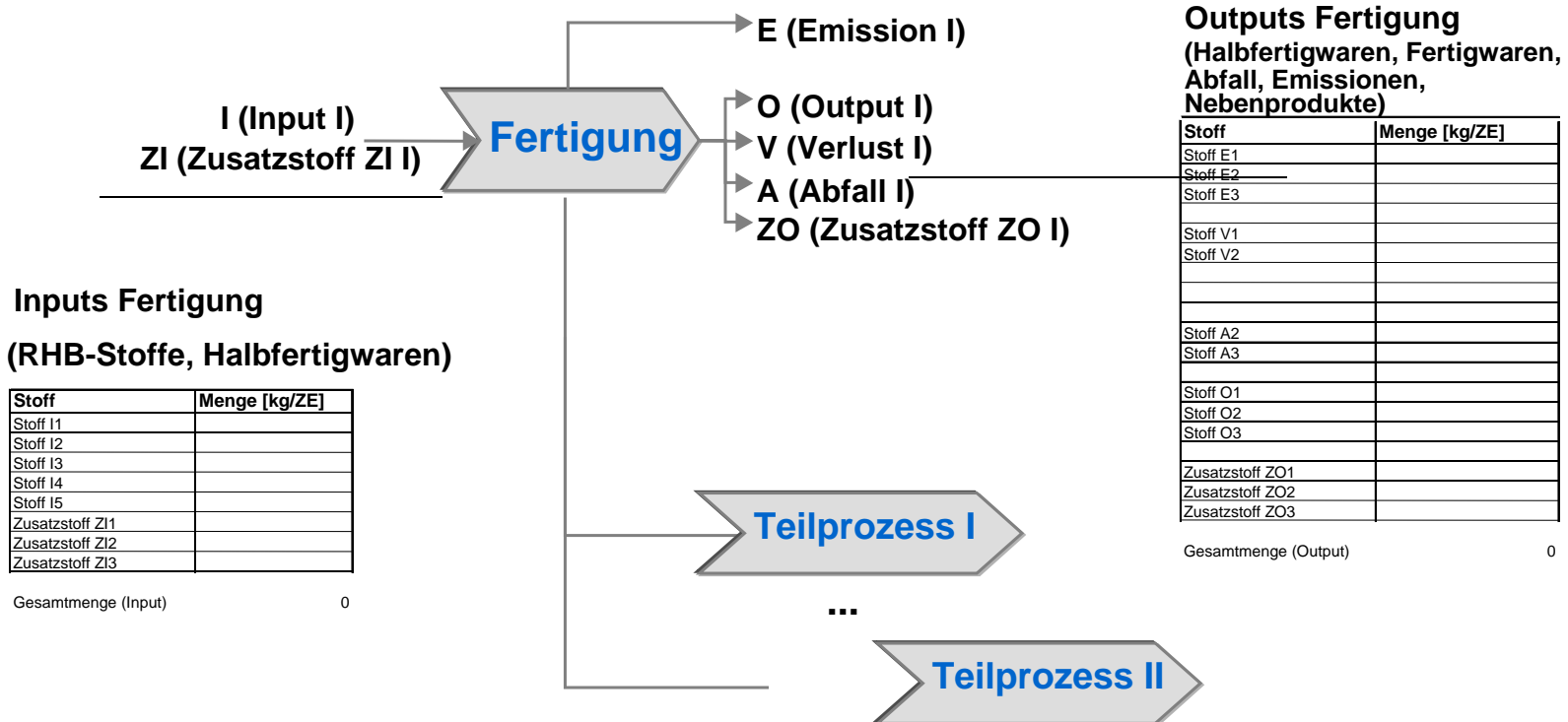


- Stoff- und Chemikalienerfassung
(Was? Wo? Warum?)
- Klassifizierung und Bewertung
- Verknüpfung mit Prozessinformationen
- einfaches System zur Datenpflege

Stoffinventar

Nutzen des Stoffinventars

- Verknüpfung der Stoffinformation mit den Prozessen



Aufwand und Kosten – Erfahrungswerte der EFA



- ca. 15 - 20 Beratertage extern

- ca. 15 - 20 Arbeitstage Eigenaufwand im Unternehmen



- min. 50 % Kostenbeitrag durch EFA
- max. 50 % Unternehmen

- trägt das Unternehmen selbst

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen zur Ressourceneffizienz und zur Effizienz-Agentur NRW finden Sie unter:

www.efanrw.de

Sprechen Sie uns an:

Tel.: 0203/37879-30

Fax: 0203/37879-44

eMail: efa@efanrw.de

